

les Söhne des Thals, que tout le monde louoit avec extase, comme tout le monde le fait si volontiers des que l'auteur n'a pas la moindre relation avec l'école — ce pauvre auteur enfin attiré par le vertige de la gloriole arrive a Berlin. Il avait une jeune femme Polonaise qu'on  
 5 dit être assez jolie. A peine arrivé, on lui a ravi son amante; le ravisseur est un viellard de Berlin nommé Knuz, jadis gouverneur des Humbolds, au plus agé desquels il a enseigné les premiers rudimens de l'atheisme et du mepris pour l'espèce humaine. Il faut cependant que le pauvre Werner ne soit pas trop aimable, parce que la jeune femme  
 10 a pu lui preferer un tel personnage. — Tout Berlin est en extase de Alexandre Humbold. Muller est trop au dessus d'eux. — Pardonnez toutes ces betises et conservez moi un petit peu de souvenir.

Frederic.

*131. Georg Reimer an August Wilhelm Schlegel*

Berlin am 9<sup>t</sup> Januar 1806

15 Da mein letzter Brief abermals unbeantwortet geblieben ist, und ich demnach seit 6 Monaten ohne die geringste Nachricht von Ihnen geblieben bin, was unter unsern Verhältnissen weder von Ihrer Seite für mich zu befürchten seyn konnte, noch auch je von Ihnen wird  
 20 gerechtfertigt werden können, so erkläre ich hiemit, als ehrlicher Mann, daß falls binnen hier und vier Monaten ich nicht die allerbefriedigendsten Aufschlüsse über Ihr Verfahren, und das schuldige Manuscript noch vor dem Ablauf dieses Termins erhalte, ich Ihr unverantwortliches Betragen öffentlich bekannt machen werde. Zugleich sage ich  
 25 mich in diesem Fall von aller fernern Theilnahme an der ganzen Unternehmung los, so wie von dem Druck des zweiten Bandes vom Calderon. Der deshalb gehabten Kosten wegen werde ich allein an Ihnen Regreß nehmen, und meine daher rührenden Ansprüche vor dem Richter geltend zu machen suchen. Hiernach bitte ich Sie Ihre Maßregeln zu  
 30 treffen und sich vor Schaden und Verdruß zu hüten.

ergebenst

G. Reimer

*132. Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

Rom den 11<sup>ten</sup> Ja[nuar] 1806

15 Ich schreibe Ihnen schon wieder liebster Freund obgleich Sie meinen langen Brief kaum gelesen haben können. Ich bitte Sie noch einmal den ja sogleich zu vernichten, und wen[n] Sie es noch nicht gethan